Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 25 (1915)

Heft: 5

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird die Kopfhaut mit den Haarwurzeln und Drüsen der Reinigung und Luft zugänglicher, ausdünstungsfähiger, beim Bürsten, Waschen, Frottieren mehr angeregt; dieser wohltätige örtliche Reiz bewirkt auch vermehrte Nahrungszufuhr und regeres Nervenleben. Die Reinigung von Staub und Schuppen geschieht bei kurzen Haaren unwillkürlich häufiger und ist viel gründlicher; Licht und Luft, welche nun die Kopfhaut beständig umspülen, regen diese an, begünstigen die Ausdünstung, fördern die Absonderungen und vermehren den Haarwuchs.

Sehr günstig in jeder Beziehung wirkt auch das Abnehmen der Kopfbedeckung im Freien; und durchaus zu verwerfen ist das ständige Tragen einer Mütze in Haus und Hof.

Wer eine solche hygienische Haarpflege gewissenhaft ausführt, wird eine ganz sichtbare Stärkung des Haarwuchses erreichen, wenn nicht die Haarkeime gänzlich abgestorben sind.

Rohrbach (Deutschland), 27. Febr. 1915.

Elektro-Homöopathisches Institut Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Im März 1905 wurde ich in Ausübung meines Amtes von einem **Schlagfluß** (Blutschlag) betroffen, der eine völlige **Lähmung** meiner ganzen rechten Seite zur Folge hatte. Nach zirka 5 Wochen konnte ich mit Gottes Hilfe wieder alle meine Glieder bewegen, doch litt ich von da an unter vielen Hemmungen, Beschwerden und Schmerzen der rechten Seite, so daß ich meinen Beruf aufgeben mußte. Die Homöopathie, die ich im Anfange anwandte, hat mir bis zu einem gewissen Punkte gute Dienste getan. Die Elektro-Homöopathie, der ich mich dann zuwandte, konnte mir nicht viel Segen bringen, weil ich in ihrer Anwendung nicht treu genug war. Kostspielige Badekuren führten auch nicht zum Ziel. Nun entschloß ich mich im letzten Jahr, in konsequenter Weise eine elektro-homöopathische Kur zu machen. Herr Doktor Imfeld verordnete mir: 1) täglich ein Glas trinken der Lösung von 1 Korn Angioitique 1, 1 Korn Arthritique, 1 Korn Lymphatique 5, 1 Korn Organique 3, 1 Korn Pektoral 2, in der fünften Verdünnung; 2) morgens und abends je 2 Korn Lymphatique 4 mit 3 Korn Nerveux trocken nehmen; 3) einmal täglich eine Einreibung des ganzen Rückgrates mit ein wenig der Lösung von 25 Korn Lymphatique 5, 25 Korn Organique 5 und 1 Kaffeelöffel Rotem Fluid auf 1 Deziliter Wasser und 1 Deziliter reinem Weingeist. Gleich am ersten Tage der Anwendung fühlte ich eine gute Wirkung mit Besserung. Am meisten wunderte ich mich über die gute Wirkung der viel belachten Verdünnungen bei einem so alten und hartnäckigem Leiden. Doch die Tatsache war unbestreitbar, daß ich seit Anwendung der elektro-homöopathischen Mittel selbstständig und ohne Unterstützung auftreten konnte, nachdem ich mich vorher oft so unsicher gefühlt hatte, daß ich keine größeren Gänge allein unternahm. Ich leide zwar heute noch unter mancherlei Beschwerden und Schmerzen, besonders bei gewissen Witterungsverhältnissen, aber es ist für mich doch etwas Großes, daß ich im Stande bin, mich nach jahrelanger Behinderung wieder etwas freier zu bewegen. Ich teile dies meinen Leidensgenossen mit, damit sie wieder neues Vertrauen zu unserer Elektro Homöopathie fassen. Herr Doktor Imfeld hat seither einige Veränderungen unwesentlicher Art in meiner Verordnung eintreten lassen, z. B. 4. bez. 3.

statt 5. Verdünnung mit Hinzufügung der Kolayopastillen. Auch hofft er durch Einspritzungen noch weiter helfen zu können. Ich behalte mir vor, falls ich noch namhafte weitere Fortschritte machen darf, dies an gleicher Stelle zu berichten.

Zu obigen Mitteilungen hat mich mein dankbares Herz und die Liebe zu meinen leidenden Brüdern veranlaßt.

Mit ergebenster Hochachtung

H. Anderer.

S. bei Berlin, 16. März 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Sauters homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor Imfeld!

Am 27. Juni vorigen Jahres erteilten Sie mir eine schriftliche Konsultation für meinen Vater, 55 Jahre alt, der infolge von **Arterienverkaltung** eine Lähmung erlitten hatte und sich deshalb in einem ziemlich trostlosen Zustande befand.

Zunächst verordneten Sie ihm täglich ein Glas zu trinken der Lösung von je ein Korn Angioitique 1, Arthritique und Organique 7 in der dritten Verdünnung, morgens und abends je 3 Korn Lymphatique 4 mit je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen und einmal eine Einreibung des ganzen Rückgrates vornehmen zu lassen mit ein wenig der alkoholischen Lösung von Lymphatique 5, Organique 5 und Rotem Fluid.

Am 22. Juli rieten Sie dazu, die Kur noch unverändert fortzusetzen, überdies aber, wegen Magenverstimmung, zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1 zu nehmen, zwanzig Minuten vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo und abends die Leber- und Magengegend mit Gelber Salbe einzureiben.

Am 28. August ging es meinem Vater schon etwas besser; infolge dessen empfahlen Sie die Lösung zum Trinken in der zweiten Verdünnung zu nehmen und bei Gliederschmerzen Einreibungen mit Roter Salbe zu machen.

Am 10. Dezember hatte die Besserung große Fortschritte gemacht; auf Ihr Anraten wurde die Kur ganz unverändert fortgesetzt.

Heute kann ich Ihnen nun mitteilen, daß mein Vater seit mehrern Wochen bei mir zum Besuche weilt und daß wir alle in unserer Familie sehr zufrieden sind mit dem Verlauf der Krankheit und dem jetzigen Zustand meines Vaters.

Die Lähmung und die Schmerzen sind fast ganz weg und machen sich die letzteren nur noch etwas im Kreuz und in den Beinen bemerkbar. Es ist sehr erfreulich, denn wie mir mein Vater jetzt erzählte, war er zu Anfang der Krankheit so schlecht, daß er nicht im Stande war, den Schlüssel im Schloß herumzudrehen. Jetzt, bei seinem Aufenthalt bei uns, hat er Holz gehauen und sonstige Arbeiten verrichtet; sein ganzes Aussehen ist recht zufriedenstellend. Er nimmt die Mittel in der zweiten Verdünnung; wie soll er nun weiter behandelt werden?

Mit herzlichem Gruß verbleibe ich Ihr ergebener **R. R.**

Wüstegiersdorf (Schlesien), 1. Febr. 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Nun will ich noch einige Heilerfolge be-

richten, die Sie, werter Herr Doktor, für die Annalen benützen können. Im Frühjahr 1914 kam ein Landwirt zu mir, um mich für seinen Bruder zu konsultieren, der an **Darmentzündung** schwer erkrankt lag und Kot erbrach. Ich behandelte den Kranken mit den elektrohomöopathischen Mitteln, ließ ihn einige Sekunden auf den Kopf stellen, ihn hin- und herbewegen, darauf ins Bett bringen und Lehmumschläge mit Ihren Mitteln machen, welche in Weinessig und Wasser gelöst, zugesetzt wurden und ließ den ersten Umschlag 5 Stunden lang liegen; den nächsten Tag trat Stuhlgang ein und heute ist der damals Schwerkranke gesund.

Eine Frau, die im Wochenbett **Venenentzündung** bekommen hatte, heilten Ihre Mittel in kurzer Zeit.

Ein 9 Jahre altes Mädchen, welches an großen **Leberschmerzen** litt, habe ich mit Ihren gesegneten Mitteln in 14 Tagen geheilt, vorher gingen mit dem Stuhlgang immer Blut und Eiter ab.

Im Frühjahr wurde der Mann einer Freundin von großer **Schwermut** überfallen. Auch dieser ist durch die Behandlung mit den Sauterschen Mitteln und geeigneter Diät heute wieder ganz gesund und erwerbsfähig.

Ergebenst **Marie Reinsch.**

Obermerschthal, 22. Febr. 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Sauter's Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Sie werden sich erinnern, daß Sie auf meine Veranlassung hin, am 3. Oktober vorigen Jahres eine Frau Dengel in Behandlung nahmen, welche an **Gelenkrheumatismus** und hochgradiger **Ischias** litt.

Sie verordneten täglich ein Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 2, 1 Korn Arthritique, 1 Korn Lymphatique 2 und 1 Korn Organique 1, zunächst in der dritten Verdünnung; ferner morgens und abends je 3 Korn Nerveux mit je 3 Korn Organique 7 trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Lymphatique 3 und alle schmerzenden Teile mit Roter Salbe einzureiben. Ueberdies rieten Sie gegen Verstopfung Trisma Laxatif zu nehmen.

Als die Frau D. diese Kur begann, lag sie noch im Bett und zwar seit einem vollen Jahr und war deshalb in einem sehr trostlosen Zustand. Nun ist sie wieder, schon seit längerer Zeit, ganz wohl und munter, sie kann wieder ganz gut und ohne Mühe und Beschwerden gehen und ist infolgedessen überglücklich.

Mit herzlichem Gruß

Ihre dankbar ergebene

Frau **Maichel.**

München, 30. August 1914.

Herrn Doktor Imfeld

Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr!

Vor zwei Monaten konsultierte ich Sie wegen eines **Nasenpolyps**, welcher mich sehr belästigte und seit ein paar Jahren bestand. Trotz Brennen, Beizen und Abkneifen kam derselbe doch immer wieder zum Vorschein.

Durch Ihre elektro-homöopathische Behandlung wurde ich in Zeit von sechs Wochen von

meinem lästigen Uebel befreit. Sie ließen mich täglich ein Glas trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 2, Lymphatique 5 und Organique 3 in der ersten Verdünnung und morgens und abends je 3 Korn Organique 5 trocken nehmen. Oertlich hatte ich Grüne Salbe anzuwenden, welche mittels Wattetampons von sterilisierter Watte in die kranke Nasenhöhle einzuführen war und außerdem Auspinselungen der Nasenhöhle und Betupfungen der Polypen mit Grünem Fluid.

Die Behandlung war weder schmerzhaft noch lästig, der Erfolg war ein glänzender, denn die Heilung fand in sehr kurzer Zeit statt und zwar gegen alle Erwartung, denn Sie selbst hatten mir zum Voraus gesagt, daß die Heilung der Nasenpolypen ohne Operation eine sehr lange Zeit erfordert und nicht in allen Fällen möglich sei.

Mit Dank und hochachtungsvollem Gruß zeichnet **Arnold Sedlmayer.**

Inhalt von Nr. 4 der Annalen 1915.

Das Turnen (Fortsetzung). — Der Schreibkrampf. — Zur physischen und moralischen Erziehung unserer Kinder (Fortsetzung). — Notwendigkeit der reinen Luft für die Kinder. — Korrespondenzen und Heilungen: Leberkrebs; geschwürige Hornhautentzündung; Eingeklemmter Bruch, Doppelseitige Lungenentzündung.

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prospekte kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über $1^1/_2$ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden